

Aus der letzten Sitzung des Gemeinderates

Mitteilungen

Bürgermeister Dr. Soltau teilte mit, dass der Strom zum 01.01.2020 neu vergeben werden muss. Die Gemeinde hat hierzu an der Bündelausschreibung des Gemeindetags teilgenommen, ausschließlich im Bereich Öko-Strom mit Neuanlagenquote. Nach dieser Ausschreibung bleibt der Stromlieferant für Wärmestrom das Elektrizitätswerk Mittelbaden. Stromlieferant für die Tarifabnahmestellen ist weiterhin die Energiedienst AG. Stromlieferant für die Straßenbeleuchtung wird ab 01.01.2020 das Elektrizitätswerk Mittelbaden. Insgesamt ist der Strompreis mit einer Preissteigerung von ca. 60 % wesentlich teurer als noch bei der Ausschreibung für die Jahre 2016 bis 2019. Der angebotene Arbeitspreis beträgt 4,82 Cent, bei der Straßenbeleuchtung 5,15 Cent und beim Wärmestrom 4,88 Cent.

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

In seiner nichtöffentlichen Sitzung am 20.11.2019 hat der Gemeinderat der dauerhaften Beschäftigung von jeweils zwei Anerkennungspraktikanten in den Kinderbetreuungseinrichtungen Mähringen/Immenhausen und Wankheim sowie der dauerhaften Beschäftigung einer Anerkennungspraktikantin im Kindergarten Jettenburg zugestimmt. Zudem wurde der Verkauf eines 40 m² großen Grundstücks beschlossen. Ebenfalls beschloss der Gemeinderat, dass gewisse uneinbringliche Forderungen niedergeschlagen werden.

Einwohner- und Jugendfragestunde

Herr Michael Braun aus Mähringen erkundigte sich, ob nach der Sanierung der Raihingstraße und Jettenburger Straße Parkflächen auf der Straße markiert werden und ob im Bereich der Gehwege an diesen Straßen eine Baum- oder Heckenpflanzung vorgesehen ist. Die Verwaltung entgegnete, dass vorgesehen ist, zuerst zu testen, ob man vor Ort auch ohne markierte Parkflächen auskommt, weil dadurch viele Parkplätze wegfallen würden. Wenn es nicht klappt, könne man die Parkmarkierung problemlos nachholen. Eine Baumpflanzung im Gehwegbereich wird geprüft, stellt sich aber wohl als schwierig dar, da im Bereich der Gehwege viele Rohre und Kabel verlegt werden. Weiter bestätigte Ortsbaumeister Polzin auf Nachfrage von Herrn Markus Rathgeber, dass der Kanal auch im Kreuzungsbereich der K 6903 ausgewechselt wird. Auf Nachfrage von Herrn Ulrich Knödler bezüglich einer künftigen Gasversorgung in den beiden Straßen, bat Herr Polzin interessierte Eigentümer, direkt mit den Gasversorgern Kontakt aufzunehmen, da diese einen Ausbau nur dann in Erwägung ziehen, wenn es ausreichend Interessenten gibt.

Befreundete Gemeinde Venansault

Der Gemeinderat wurde über den Stand der Aktivitäten bei der Freundschaft mit Venansault informiert. Im November 2018 waren Bürgermeister Dr. Soltau und vier weitere Mitglieder des Gemeinderats anlässlich der Feierlichkeiten zum 100. Jahrestag des Endes des 1. Weltkriegs in Venansault. In den Osterferien 2019 reiste eine Gruppe von 15 Schüler*innen des Firstwald-Gymnasiums nach Venansault, eine weitere Schülergruppe war im November in Venansault. Die Unterbringung der Kinder erfolgte in Privathaushalten. Im Gegenzug waren auch französische Schüler*innen in Kusterdingen zu Gast. Vom 30.05. bis 02.06.2019 war eine Delegation von 14 Personen aus Venansault zu Gast in unserer Gemeinde. Dank der enormen Unterstützung der Bürgerschaft wurde der Besuch zu einem großen Erfolg. Als wichtigen strukturellen Fortschritt stellte Herr Dr. Soltau die Bildung eines Partnerschaftskomitees unter dem Vorsitz von Herrn Erich Spannenberger heraus. Um die Partnerschaft mit Venansault weiter zu festigen, beschloss der Gemeinderat, Bürgermeister Dr. Soltau zu bevollmächtigen, die förmliche Partnerschaft mit Venansault vorzubereiten und diese im Jahr 2020 zu ratifizieren. Das Partnerschaftskomitee wurde vom Gemeinderat als unterstützender Partner bei der Förderung der Freundschaft mit der Gemeinde Venansault anerkannt. Bei Reisen von Kusterdingen nach Venansault wird von der Gemeinde eine pro-Kopf-Pauschale von 50 € gewährt. Bei Besuchen von Venansault in Kusterdingen wird es so sein, dass das Frühstück bei der Gastgeberfamilie eingenommen wird. Bei gemeinsamen Ausflügen übernimmt die Gemeinde die Kosten für Deutsche und Franzosen.

AK Mobilität

- Bericht über personelle Veränderungen und über aktuelle Themen

Seit fast 20 Jahren gibt es den AK Mobilität, der zu Beginn noch AK ÖPNV hieß. In dieser Zeit hat er auf den Härten viel bewirkt. Der Vorsitzende des Arbeitskreises, Herr Dr. Paul Starrach, der das Amt des Vorsitzenden seit Gründung des Arbeitskreises inne hat, dieses Amt nun aber ruhen lassen wird, stellte die Ausarbeitungen des AKs zum Thema „Radwege auf den Härten“ zusammen mit seinem Nachfolger, Herrn Dr. Martin Glora vor. Herr Dr. Starrach berichtete, dass sich der ÖPNV seit der Gründung des AK Mobilität spürbar verbessert hat, auch wenn es noch Raum für Verbesserungen gibt. Das Thema ist sehr komplex, da viele Akteure, wie Busunternehmen und das Landratsamt hierbei mit ins Boot genommen werden müssen. Lobend erwähnt wurde auch das Team des Bürgerautos. Das Bürgerauto ist sehr gut in der Gemeinde angekommen. Ein wichtiges Thema in letzter Zeit war auch der Fußverkehrscheck, mit dem die Situation für die Fußgänger in der Gemeinde verbessert werden soll. Herrn Dr. Starrachs Wunsch an den Gemeinderat ist, dass dieser die Strukturen, die von unterschiedlichen Gruppen (wie z. B. Bürgerauto, Fußverkehr) geschaffen wurden, zusammen führt und die Kommunikation zwischen dem Arbeitskreis und dem Gemeinderat sowie der Verwaltung

verbessert wird. Als Ziel von Lokalen Agendagruppen nennt Herr Dr. Starrach „Demokratie von unten“. Durch die Gemeinde verläuft nur ein überregionaler Radweg, die regionalen Radwege sind meist bessere Feldwege. Die Herren Dr. Gloor und Dr. Starrach stellten die größten Gefahrenstellen für Radfahrer in der Gemeinde vor. Dies sind die Querung der K6903 nahe der Unterführung der B28, das Ende des Radweges auf Höhe der Erddeponie Schinderklinge, der Kreuzungsbereich bei der Unterführung beim Jüdischen Friedhof sowie die Übergänge von den Radwegen zur Straße in nahezu allen Ortsein- und Ausfahrten. Radwege fehlen in allen Ortsdurchfahrten, zwischen Immenhausen und Mähringen sowie zwischen Jettenburg und Kusterdingen. Mängel stellen nicht befestigte und ausgefahrene Randstreifen und Split auf Radwegen dar. Zudem ist oft die Beschilderung der Radwege ungünstig. Der AK Mobilität bat den Gemeinderat in den Haushalt 2020 Planungsmittel für die Überplanung der Radwege aufzunehmen. Abschließend stellte sich noch die Mähringer Ortschaftsrätin Katrin Stephan vor. Sie kümmert sich beim AK Mobilität vor allem um die Fußwege der Kinder zur Schule oder dem Kindergarten.

Medienentwicklungsplan (MEP) August-Lämmle-Schule

Im August 2019 hat die Landesregierung den DigitalPaktSchule beschlossen. Damit ist den Schulträgern die Möglichkeit eröffnet, Fördermittel für eine Anschubfinanzierung in moderne Medien und digitale Infrastruktur abzurufen. Allerdings werden Schulträger, also auch die Gemeinden, nicht dauerhaft vom Bund bzw. Land bei dieser Aufgabe unterstützt, obwohl der Umgang mit Medien auch im Lehrplan von Grundschulen verankert ist. Um Fördermittel über den DigitalPaktSchule zu erhalten, müssen Schulen einen Medienentwicklungsplan erstellen, dieser enthält eine Bestandsaufnahme der bestehenden und benötigten Ausstattung, ein technisch-pädagogisches Einsatzkonzept und eine bedarfsgerechte Fortbildungsplanung für die Lehrkräfte. Der Medienentwicklungsplan der August-Lämmle-Schule wurde von Rektorin Tanja Pommersbach und ihrer Kollegin Frau Sylke Dünkel vorgestellt. Bereits im Jahr 2018 wurden zwei Klassenzimmer der ALS mit Beamer, iPad, Notebook und einem Apple TV ausgestattet. Hierdurch hatte das Kollegium die Möglichkeit, die Vorteile und den Mehrwert der modernen Medien für den Unterricht kennen zu lernen. Da das gesamte Kollegium den neuen Medien offen gegenüber steht und bereits erste positive Erfahrungen gesammelt hat, sollen nun alle Unterrichtsräume wie oben genannt ausgestattet werden. Ziel ist, dass jedes Endgerät in allen Klassenzimmern funktioniert, jeder Lehrer ist für sein Endgerät und dessen Funktion verantwortlich. Die Schüler sollen erst dann mit Geräten ausgestattet werden, wenn die Lehrer einen sicheren Umgang damit haben und klar ist, wofür die Schüler die Geräte nutzen werden. Es wird mit Kosten von ca. 25.000 € gerechnet. Der Gemeinderat nahm den Medienentwicklungsplan der ALS einstimmig zur Kenntnis und stimmte der Beschaffung der benötigten Ausstattung zu. Die Verwaltung wird dafür Fördermittel aus dem DigitalPaktSchule beantragen.

Auch die Härtschule arbeitet gerade an einem Medienentwicklungsplan, um über den DigitalPaktSchule Fördergelder zu erhalten. Sobald der Medienentwicklungsplan fertig ist, wird er ebenfalls im Gemeinderat vorgestellt.

Wichtige Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie „Kinderbetreuung Kusterdingen“ und weiteren Informationen

Der Gemeinderat hat sich in zwei Sondersitzungen mit der Fragestellung beschäftigt, wie die Kinderbetreuungsangebote für Kinder unter einem Jahr bis zum Vorschulalter ausgebaut werden können. Anlass dieser Überlegungen war, dass die bestehenden Kinderbetreuungseinrichtungen durch höhere Geburtenzahlen und Zuzüge voll sind. Weiter ist zu beobachten, dass Kinder immer früher in die Kinderbetreuungseinrichtungen kommen und sich dadurch die Verweildauer in den Einrichtungen verlängert. Es ist davon auszugehen, dass künftig Eltern auch für noch jüngere Kinder einen Betreuungsbedarf haben. Bereits Ende 2018 wurde eine Machbarkeitsstudie zum Thema „Kinderbetreuung“ in Auftrag gegeben. Auf Grundlage dieser Machbarkeitsstudie hat sich der Gemeinderat in seiner Sondersitzung am 13.11.2019 in der Tendenz dafür ausgesprochen, einen Kindergartenneubau im Ort Kusterdingen zu planen, da der Bedarf an Betreuungsplätzen im Ort Kusterdingen am höchsten ist. Weiter tendiert der Gemeinderat dazu, den Ausbau des Dachgeschosses im Dorfgemeinschaftshaus Jettenburg für eine Kindergartengruppe untersuchen zu lassen. Zudem neigt der Gemeinderat dazu, zu einem späteren Zeitpunkt einen zusätzlichen Kindergarten südlich der B 28 zu errichten. Da ein- und zweigruppige Kinderbetreuungseinrichtungen deutlich höhere laufende Personal- und Verwaltungskosten, sowie vergleichsweise höhere Baukosten und einen höheren Flächenverbrauch verursachen, als vier- oder fünfgruppige Einrichtungen, befürwortet die Verwaltung eher den Bau von solch mehrgruppigen Betreuungseinrichtungen. Im Rahmen einer Einwohnerversammlung am 15. Januar 2020 in der Turn- und Festhalle Mähringen, werden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie der Bürgerschaft vorgestellt. Diese ist herzlich dazu eingeladen. Über das konkrete weitere Vorgehen wird der Gemeinderat dann Ende Januar 2020 öffentlich beschließen.

Wasserversorgung Ort Kusterdingen

- Sanierung und Erweiterungsbedarf der Speichervolumen

Der Kusterdinger Wasserturm (Baujahr 1955) versorgt die Niederzone des Ortes Kusterdingen. Untersuchungen haben gezeigt, dass die Bausubstanz des Wasserturms mit Ausnahme der Behälterdecke als brauchbar zu bezeichnen ist. Die Decke der Behälterkammer ist jedoch in einem desolaten Zustand. Der Wasserbehälter (Baujahr 1989) versorgt über eine Druckerhöhungsanlage die Hochzone des Ortes Kusterdingen. Untersuchungen haben hier keine nennenswerten Baumängel ergeben. Der Wasserturm mit einer Speicherinhalt von 400 m³ und

der Hochbehälter mit einem Speichervolumen von 300 m³ decken derzeit einen durchschnittlichen Tagesbedarf von rund 440 m³ und den Tagesspitzenbedarf von rund 740 m³. Vorhandene Gewerbegebiete sind noch nicht gänzlich bebaut und der Entwurf des Flächennutzungsplans weist zusätzliche Wohn- und Gewerbegebiete aus, sodass von einem künftigen Mehrbedarf auszugehen ist. Um die Betriebs- und Versorgungssicherheit der Trinkwasserversorgung im Ort Kusterdingen auch künftig zu gewährleisten, beschloss der Gemeinderat einstimmig, in einem ersten Bauabschnitt den Wasserturm zu sanieren und mittelfristig einen zweiten Bauabschnitt zu erwägen, bei dem das Volumen des Hochbehälters durch einen weiteren Behälter vergrößert wird. Um die Versorgungssicherheit während der Bauzeit zu gewährleisten, wird für die Wasserversorgung ein mobiles Stromaggregat beschafft, welches bei Stromausfall die Pumpen der Wasserversorgung versorgt, um den benötigten Druck im Verteilernetz aufrecht zu erhalten. Der geschätzte Kostenrahmen für die Wasserturmsanierung beträgt ca. 500.000 € zuzüglich ca. 35.000 € für das Stromaggregat. Für die erwogene Erweiterung des Speichervolumens des Hochbehälters werden die Kosten auf 1.300.000 € geschätzt.

Aussprache über die Kitagebühren in Kusterdingen

Die Fraktion der Härtenliste und SPD hatte einen Antrag gestellt, in dem um Aussprache bezüglich der Kitagebühren gebeten wurde. Speziell sollte überprüft werden, ob die Kitagebühren in der Gemeinde sozial ausgewogen sind und ob sie im Verhältnis zu anderen Gemeinden zu hoch liegen. Grundsätzlich ist es so, dass sich Vertreter des Gemeindetags, des Städtetags, der Kirchenleitungen sowie der kirchlichen Fachverbände in Baden-Württemberg seit vielen Jahrzehnten auf gemeinsame Gebührenempfehlungen für die jeweiligen Kindergartenjahre verständigen. Hierbei ist das politische Ziel, 20 % der für die Kinderbetreuung anfallenden Kosten (ohne kalkulatorische Kosten) durch Elternbeiträge abzudecken. In der Gemeinde Kusterdingen werden einkommensabhängige Elternbeiträge in acht Einkommensstufen erhoben. Die höchste Einkommensstufe liegt bei über 80.001 €. Die oben erwähnte Gebührenempfehlung der Fachverbände wird in Kusterdingen in Stufe 4 (Einkommen von 40.001 € bis 50.000 €) erhoben. Familien die über ein niedrigeres Einkommen verfügen, bezahlen geringere Gebühren, Familien mit höherem Einkommen, bezahlen höhere Gebühren. Um die Gebührenhöhe in Kusterdingen mit der anderer Gemeinden zu vergleichen, hat die Verwaltung im Sommer 2019 eine Umfrage bei allen Gemeinden im Landkreis Tübingen durchgeführt. Die Grundlagen für die Erhebung der Elterngebühren im Landkreis sind sehr unterschiedlich, viele Gemeinden haben auch keine einkommensabhängigen Gebühren. Um die Gebühren vergleichbar zu machen, wurden alle Gebühren für die verlängerten Öffnungszeiten auf 30 Std./Woche und für die Ganztagsbetreuung auf 45 Std./Woche umgerechnet. Der Vergleich der Betreuungsgebühren zeigt, dass diese in der Gemeinde Kusterdingen bei den unteren Einkommensstufen deutlich unter dem Durchschnitt im Landkreis Tübingen liegen. Bei den oberen Einkommen

über 80.000 € liegen die Gebühren nur bei den Krippen und im Bereich der unter 3-jährigen am oberen Ende der Gebührenskala. Erwähnenswert ist, dass der Personalschlüssel in Kustertdingen über dem Standard liegt. Eltern, die ihre Kinder in einer Krippe betreuen lassen, liegen generell öfter in höheren Einkommensstufen. Im Gemeinderat war man der Auffassung, dass man die Einteilung der Einkommensstufen überarbeiten sollte, da mehr Familien in den oberen Bereichen der Einkommensstufen liegen und daher höhere Gebühren bezahlen. Man sollte versuchen, die Masse der Gebührenzahler auf die Gebührenhöhe der Empfehlung der Fachverbände, also Stufe 4 zu bekommen und in Stufe 8 ein höheres Einkommen zu Grunde zu legen. Der Gemeinderat einigte sich darauf, sich bis zum Frühjahr weitere Gedanken bezüglich der Einkommensstufen zu machen und der Verwaltung ihre Vorschläge mitzuteilen.

Geschlossene Kanalsanierung in Jettenburg

- Vergabe der Sanierungsarbeiten

Die Maßnahme der geschlossenen Kanalsanierung in Jettenburg wurde öffentlich ausgeschrieben. Sieben Firmen haben ein Angebot abgegeben. Günstigster Bieter war die Firma Swietelsky-Faber GmbH aus Ebersbach zum Angebotspreis von 611.873,07 €. Der Gemeinderat beschloss die Vergabe an diese Firma einstimmig.

Sanierung Raihingstraße und Jettenburger Straße

- Ausführungsbeschluss

Das Kanalsystem in der Raihingstraße und Jettenburger Straße muss erneuert werden. Die Trinkwasserleitung ist sehr marode und hatte in den letzten Jahren deutlich erhöhte Rohrbruchzahlen. Im Zuge der Maßnahme sollen die beiden Bushaltestellen in der Jettenburger Straße barrierefrei ausgebaut werden. Die Bordsteine werden auf beiden Seiten erneuert und an den Straßeneinmündungsbereichen abgesenkt. Am Ortseingang von Jettenburg kommend, soll als geschwindigkeitsdämpfende Maßnahme eine Mittelinsel errichtet werden. Die Ortsdurchfahrt wird nach dem Verlegen der Ver- und Entsorgungsleitungen im Vollausbau durch den Landkreis und auf dessen Kosten wiederhergestellt. Dabei wird die Straße von 7 m auf 6,5 m verengt. Für die fußläufige Querung der Ortsdurchfahrt sollen die beiden bestehenden Querungshilfen optimiert werden. Noch nicht entschieden ist, ob auf den sanierten Straßen Parkflächen eingezeichnet werden oder nicht. Wenn ja, würden viele bisherige Parkmöglichkeiten wegfallen, wenn nicht, wird befürchtet, dass zu wild geparkt wird. Der Gemeinderat delegierte diese Entscheidung an den Ortschaftsrat Mähringen, ebenso die Prüfung, ob es möglich ist, im Gehwegbereich eine Baum- oder Heckenpflanzung auszuführen. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme werden sich auf ca. 3.510.000 € belaufen. Die Maßnahme wird sich über zwei Jahre erstrecken. Der Gemeinderat beschloss, die Sanierung der Raihingstraße und Jettenburger Straße wie vorgestellt durchzuführen.

Bebauungsplan „Ortskern Kusterdingen, Teilbereich 7“

- **Aufstellungsbeschluss**
- **Veränderungssperre**

Die Aufstellung des Bebauungsplans wird erforderlich, da die jüngsten Planungen von Neubauprojekten in Kusterdingen einen Grad der Verdichtung erreichen, der von der Gemeinde nicht gewünscht wird. Die städtebauliche Struktur im Bereich südlich der Gartenstraße, westlich der Hindenburgstraße und nördlich der Klingenstraße entspricht, wie die angrenzenden Bebauungspläne, dem gewachsenen Ortskern von Kusterdingen. Dieser ist geprägt von ehemaligen Hofstellen und Wohnhäusern mit Gärten. Zur Sicherung der städtebaulichen Struktur soll nun ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Die Gemeinde möchte beim Maß der Nutzung im Wesentlichen die Anzahl der Wohnungen bezogen auf die Grundstücksfläche regeln. Die Art der baulichen Nutzung soll in Bezug auf die Regelungen zu Beherbergungsbetrieben angepasst werden, um diese nur in Verbindung mit Schank- und Speisewirtschaften zulässig zu machen. Der Gemeinderat fasst den Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans und den Beschluss für eine Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplans einstimmig.

Kommunale Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft Reutlingen mbH (KGE GmbH)

- **Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2018**

Die Bilanz für das Jahr 2018 schließt in Aktiva und Passiva mit 9.129.820,42 € ab. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss von 110.376,10 € aus. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Gemeinderat beschloss, die Vertreter der Gemeinde Kusterdingen in der Gesellschafterversammlung der KGE GmbH anzuweisen, den Jahresabschluss festzustellen, den Jahresüberschuss auf das Geschäftsjahr 2019 vorzutragen und der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.